

17. Wahlperiode

Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 18

des Abgeordneten Philipp Magalski (PIRATEN)

aus der 30. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18. April 2013 und **Antwort**

Giftbelastung von Boden und Grundwasser im Thälmannpark und Winskiez

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

Frage1: Wie hoch sind die Belastungen im Boden, in Bodennähe und im Grundwasser, durch welche Gifte, im Bereich des Thälmannparks, in dessen Umfeld, insbesondere im „Winskiez“, die durch Überreste des alten Gaswerks und dessen Benzolanlage verursacht werden?

Antwort zu 1: Im Bereich des Thälmann-Parks wurden in der Vergangenheit umfangreiche Untersuchungen bis in Tiefen von über 20 m durchgeführt. Relevante Parameter sind die aromatischen und polycyclischen Kohlenwasserstoffe BTEX und PAK. Die Hauptbelastungen befinden sich in einem Teufenbereich von 10 bis 20 Metern. Als Maximalbelastungen in der Quelle wurden im Boden 4.000 mg/kg BTEX und 13.000 mg/kg PAK sowie im Grundwasser aktuell 90 mg/l BTEX und 17 mg/l PAK nachgewiesen.

Im unmittelbaren Abstrom wurden im Grundwasser Gehalte von 400 mg/l BTEX und 23 mg/l PAK nachgewiesen. Dieser Belastungsbereich wird voraussichtlich noch in diesem Jahr durch einen gesonderten Sicherungsbrunnen gefasst.

Aktuell durchgeführte Bodenluftuntersuchungen im Bereich der ehemaligen Benzolanlage und des Spielplatzes am Jugendfreizeitheim haben keine Auffälligkeiten gezeigt.

Der „Winskiez“ befindet sich im Abstrombereich des Thälmann-Parks. In der sich ausgebildeten Schadstofffahne sind BTEX-Gehalte im Hauptgrundwasserleiter (in einer Tiefe von 10 bis 15 m) bis zur Christburger Straße in einem etwa 250 m breiten Streifen nachweisbar.

Frage 2: Welche Gefahren gehen hiervon für die Bevölkerung und insbesondere für die Anwohner aus und welche Gegenmaßnahmen hat der Senat eingeleitet, um die Kontaminierung zu beseitigen und eine Ausweitung des Belastungsgebietes zu verhindern?

Antwort zu 2: Durch die nachgewiesenen Belastungen werden Menschen nach derzeitigen Erkenntnissen nicht gefährdet, da dies über keinen der zu beurteilenden Wirkungspfade (Boden-Mensch, Boden-Grundwasser-Mensch, Grundwasser-Mensch) - und somit auch im Bereich des „Winskiez“- gegeben ist.

Die Belastungen aus der oberflächennahen, ungesättigten Bodenzone wurden durch Bodenaushub in den Jahren von 1994-1996 beseitigt. Weiterhin wurde ab Mitte der 1990er Jahre belastete Bodenluft abgesaugt und in einer Anlage gereinigt. Diese Maßnahme konnte 2005 beendet werden, da keine Schadstoffe mehr nachweisbar waren. Schadstoffbefruchtetes Grundwasser wird seit 2004 fortlaufend mittels Sicherungsbrunnen gefördert und in einer Grundwasseraufbereitungsanlage technologisch gereinigt.

Diese Sicherungsmaßnahme wird derzeit optimiert, um einen Abstrom von Schadstoffen vollständig zu unterbinden und um die hohe Belastung im unmittelbaren Abstrom zu fassen.

Berlin, den 24. April 2013

Michael Müller

.....
Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Mai 2013)